

Gong-Gorilla: Über 500 Objekte der Stammeskunst aus Afrika und Ozeanien versteigert Zemanek-Münster in Würzburg am 5. Juli. Spitzenlos der afrikanischen Kunst ist mit einer Taxe von 60 000 bis 90 000 Euro eine seltene Kwele-Maske aus Gabun. Das eindrucksvoll stilisierte Schnitzwerk aus einer alten französischen Kolonialsammlung, ein Kopf mit großen Fangzähnen, bekannt als Typus „gong“, stellt einen männlichen Gorilla dar, der als gefährliches und schlaues Tier die Mächte der Natur verkörpert. Zwei edel proportionierte, dunkel patinierte Ahnenfiguren „singiti“ der Hemba (Zaire) zählen zu den herausragenden Skulpturen der Offerte, für die man 19 000 und 25 000 Euro erwartet. Brillant vertreten mit der Maske eines Geistwesens ist das Sepik-Gebiet, Papua-Neuguinea. Der 62 Zentimeter lange, aus hellem Holz geschnitzte Kopf mit brillenartiger Augenpartie und spitzer schnabelförmiger Nase erfordert 12 000 Euro. *D.B.*